

stolzen Edeltannen. Jetzt umging uns der schattige Kastanienwald, und im nächsten Augenblick eröffnete sich wieder die wunderbarste freie Aussicht über den grünen See, die lachenden Ufer und die ihn umgebenden Berge.

Plötzlich wurde es tiefe Nacht, denn wir fuhren durch den schauerlichen Tunnel. Als wir aus ihm wohlbehalten wieder herauskamen, genossen wir den überraschendsten Anblick. Vor uns stiegen die Riesen des Berner Oberlandes mit ihren Gletschern und blitzenden Schneefeldern auf. Hell strahlte die herrliche „Jungfrau“ im weißen Silbermantel; finster starteten der dunkle „Mönch“ und der riesenhafte „Eiger“ zum Himmel empor. Ein Ausruf höchster Bewunderung entrang sich unwillkürlich unseren Lippen. Bald darauf fuhr der Zug über die donnernde Brücke, die über den wilden „Scheuertobel“ führt. Mit Grauen und Entsetzen blickten wir in die zerrissene Schlucht, aus deren Tiefen die unterirdischen Gewässer zu uns emporrauschten. Doch glücklich gelangten wir über die Brücke; denn so leicht und luftig sie scheint, so fest und sicher ruht sie auf ihren beiden Pfeilern, unerschütterlich und jeder Gefahr trotzend. Von neuem erfreuten wir uns an dem Anblick der Landschaft, die sich immer schöner entwickelte: nackte Felswände, brausende Wasserfälle in der Nähe und in der Ferne, hohe Berge mit glänzenden Schnee- und Eiskronen. Zugleich kündigte der spärliche Baumwuchs und die schärfere, aber wunderbar reine und nervenstärkende Luft die Nähe der Schneeregion an. Statt des üppigen Laubwaldes und der prächtigen Edeltanne erblickten wir nur einzelne Legföhren und verkümmertes Nadelholz. Dagegen breiteten sich die grünen Matten wie geschorene Sammetteppiche aus, von dem Duft der würzigen Blumen und Kräuter erfüllt. Anheimelnd tönte das melodische Geläut der weidenden Rinder, die helleren Glöckchen der munteren Ziegen, die frischen Jodler der Hirten und Sennen.

Die Lokomotive aber schien sich ausruhen zu wollen, und uns beschlich die Besorgnis, ob nicht der Maschine ein Unfall zugestoßen sei, da der Aufenthalt sich über die Gebühr verzögerte. Indes handelte es sich nur darum, die durstige Maschine mit dem nötigen Wasser zu versehen. Neugierig schien eine junge Kuh die Lokomotive zu betrachten. Als diese aber mit einem grellen Pfiff sich wieder in Bewegung setzte, stürzte das erschrockene Tier eiligst der Herde zu. Noch eine kurze Strecke, und wir erreichten in wenigen Minuten die